

# Das kleine Küken

„Phönixe. Majestätische Wesen. Schön wie gefährlich. Ihr Gefieder ist meist leuchtend rot. Doch es gibt eine Ausnahme. Regenbogenphönixe. Sie sind es die, die Regenbögen über die Himmelsdecke malen. Sie kommen.... „lass das kleine Küken im Buch der Legenden. Wie gern wäre es ein Regenbogenphönix. Aber leider ist es ein einfaches Huhn. Noch nicht mal das ist es. Eher ein Küken, dass gerade mal eine Woche alt ist. Beim herum streunen hat es im Schuppen das Buch gefunden und konnte seinen Blick nicht mehr von dieser Erzählung abwenden. “Hör auf dieses alberne Buch zu lesen. Du bist ein Huhn. Nichts weiter. Deine Aufgabe wird es sein Eier zu legen. Also Schluss jetzt“ meckerte wieder die Mutter vom Küken.

Alle waren nervös. Ostern stand vor der Tür und es gab viel zu wenige Eier zu verkaufen. Fast aus allen sind kleine Küken geschlüpft. Auch das kleine Küken. Das Küken verstand, dass seine Mutter nervös war aber warum durfte es nicht träumen? Plötzlich wurde es unruhig. Die Hühner rannten wild umher aber warum?

Kinder waren gekommen. Jedes Jahr zu Ostern werden Kindern der nahe gelegenen Grundschulen eingeladen um Eier zu färben und auszupusten. Der Bauer konnte aber jedes Kind nur ein Ei geben. Die Kinder waren etwas enttäuscht, was aber ihre Freude am Färben nicht bremsen konnte. Überall auf den Tischen standen Gläser mit buntem Wasser.

Dass wollte das Küken genauer beobachten. Es kletterte auf einen der Tische und sah sich ein Glas an. Aber es schreckte umgehend zurück. Ein beißender Gestank kam ihm in die Nase. Den Kindern störte dies überhaupt nicht. Sie malten mit ihren Fingern auf den Eiern, tauchten sie in die Flüssigkeit und klebten kleine Sticker darauf. Doch irgendwann fingen sich zwei Kinder an zu streiten. “Ich will diesen Sticker!“ “Nein! Ich war zuerst!“ “Nein ich“.

Das Küken bekam Angst und hüpfte zu vom Tisch. Sie rissen den Stickerbogen hin und her. Ein paar der anderen Kinder fingen an zu weinen. Bis plötzlich die beiden Streithähne alle Gläser umstießen. Alles tropfte zu Boden. Alles? Nicht ganz. Einiges tropfte auf das Küken. Es war pitschnass und stank furchtbar. Jetzt war ihm zu weinen zu müde. Eins der Kinder sah das und fing an zu lachen.

“Schaut mal ein Regenbogenküken“. Die anderen Kinder schauten jetzt auch das Küken an und lachten auch die, die geweint hatten. “Och ist das süüüß!“ . Jetzt kam auch endlich ein Lehrer: “Was ist denn hier los?“ “Ein Regenbogenküken sehen Sie mal“ riefen sie. “Schnell holt euch ein Handtuch. Es friert doch“. Schnell holten sich ein paar Kinder die Handtücher und zusammen rubbelten sie das Küken wieder trocken. Als es wieder trocken war ließen sie es zu Boden und es rannte schnell weg.

Schnell zu seiner Mutter und den anderen. “Oje! Wie siehst du denn aus mein Kind?“ “MAMA!“ .Es rannte in die Flügel seiner Mutter und fing an zu weinen. “Wein doch nicht mein Schatz. Komm mit. Ich zeig dir was.“ Die Mutter nahm ihren Schützling an den

kleinen Flügel und zog es hinter sich her. Sie gingen zu einer großen Wasserschüssel. “Sieh hinein“, sagte sie mit einem weichen Lächeln.

Das Küken schaute auf die Wasseroberfläche und konnte sich nicht mehr vor Freude einkriegen. "Ich bin bunt! Ich bin ein Regenbogenphönix!"

Fröhlich rannte es über den Hof und flatterte mit den Flügeln. Die Mutter kicherte als sie dieses Bild sah.

Ein Jahr später. Das Küken ist zu einem stattlichen Huhn heran gewachsen. Aber sieh da. Es ist immer noch bunt. Die Farb-Essigmischung hat irgendwie dazu geführt, dass sich die Farbe nicht mehr löst. Trotz allem ist das Huhn glücklich darüber. Jeden Tag kommen Menschen und wollen es sehen. Das Regenbogenhuhn. Und wenn sie Glück haben können sie sogar Federn von ihm finden.

Auch jetzt ist wieder Ostern. Das Huhn hat aber keine Lust beim Färben zuzusehen. Im Gegenteil. Ihm macht es Spaß Kinder zu ärgern. Dieses Mal ist es der Übeltäter, der die Sticker klaut bevor es Streit geben kann.

